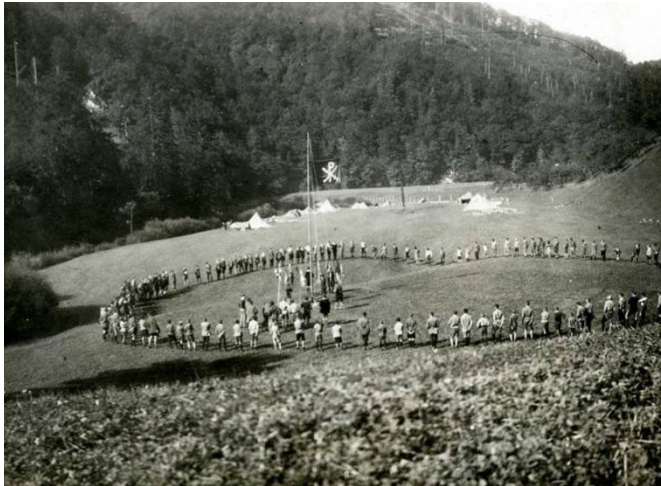


Jugendbewegung, was sonst?

Die Stuttgarter Gruppe des Bundes Neudeutschland war in den zwanziger Jahren als Vereinigung katholischer Gymnasiasten von Erzbischof Felix von Hartmann und P. Ludwig Esch S.J.¹ in Köln gegründet worden. Vornehmlich Jesuiten prägten das programmatische Gesicht des Verbandes und übernahmen in den folgenden Jahren zusammen mit vielen



Religionslehrern an den Gymnasien und anderen Ordensgeistlichen die geistliche Führung im Verband und in den Gruppen.

Der Name „Neudeutschland“ sollte verstanden werden als ein Bekenntnis der katholischen Gymnasiasten zur Weimarer Republik, zu ihren demokratischen Grundsätzen und den neuen Mitwirkungsmöglichkeiten, die

auch Schülern eingeräumt wurden. Zum anderen hatte der Verband eine politische Zielsetzung: er sollte katholische Gymnasiasten auf ihre Rolle als Akademiker in Staat und Gesellschaft vorbereiten, sie befähigen, katholisches Gedankengut in einem pluralistischen Staat zu vertreten.

Der Verband umfasste als Mitglieder zunächst nur die Schüler aus den drei Oberstufenklassen. Denn nach der Mittleren Reife war mit dem Verbleib der Gymnasiasten auf ihrer Schule eine gewisse Vorentscheidung für ein Studium, für einen akademischen Beruf gefallen. Aber nach und nach wurde das Eintrittsalter herabgesetzt. Seit 1930 wurden Neudeutsche in fast allen Gruppen schon als Sextaner (5. Klässler) nach ihrem Übertritt in das Gymnasium in den Jüngerenbund aufgenommen.

In Stuttgart betrug die Gruppenstärke aller Mitglieder des Bunds Neudeutschland in den 1930er Jahren nach eigenen Angaben zwischen 100 und 120. Stuttgart war der Sitz des katholischen Jugendführers für Süddeutschland, Pater Manuwald und deswegen war die Gruppe gut vernetzt und informiert. Die Stuttgarter Gruppe unterteilte sich nach Gemeinden in die Gruppen Gral, Fidelis, Maria, Eberhard, Wolfer und Sturmvogel wobei jede Gruppe einen Gruppenführer und einen geistlichen Begleiter hatte. Innerhalb der Gruppe wurden verschiedene Ämter wie das des Finanzmeisters, Heimwarts, Singscharleiters und Chronisten vergeben. Die Hauptgruppe vor Ort wurde nochmals in Ober-, Mittel-, und Junggruppe unterteilt. Ein wöchentliches Treffen nach dem Gottesdienst am Sonntag war Pflicht. Die Gruppe unternahm ausgedehnte Wanderungen in der Gegend und Fahrten in den Ferien mit Zeltlager.

¹S.J. (Societas Jesu) steht für den Orden der Jesuiten.

Nach: <http://www.jugend1918-1945.de/ND/default.aspx?bereich=&root=29189&ID=29169> (eingesehen am 23. August 2017)

Bildquelle: Stadt Köln, Andreas Rütter, <https://jugend1918-1945.de/ND/default.aspx?bereich=projekt&root=29189&id=26526&redir=&refid=&refRoot=&refBereich=>